Datum: 08.12.2017

Neue Zürcher Zeitung

Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
https://www.nzz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 104'397
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 15
Fläche: 74'584 mm²

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 999.222

Referenz: 67730608
Ausschnitt Seite: 1/2

Das Parteibuch ist auch im Ständerat dabei

Wie rechts oder links stimmen die Parlamentarier der kleinen Kammer?

MICHAEL HERMANN
UND DAVID KRÄHENBÜHL

Anders als im Nationalrat ist der rechte Pol im Ständerat dünn besetzt. Ganz rechts aussen politisiert einzig der Schwyzer Standesvertreter Peter Föhn. Auffällig ist die ideologische Lücke zwischen FDP und SVP.

Der Druck, linientreu zu stimmen, ist im Ständerat weniger ausgeprägt als im Nationalrat, dessen Links-rechts-Positionierung bereits publiziert wurde. Entsprechend decken die einzelnen Fraktionen im Links-rechts-Rating ein breiteres politisches Spektrum ab als ihre Gegenstücke im Nationalrat.

Da die Ständeräte nicht über eine Parteiliste, sondern in einer direkten Personenwahl gewählt werden, können sie von ihren Parteien weniger unter Druck gesetzt werden. Wie die Verteilung zeigt, spielt jedoch auch im Ständerat das Parteibuch eine durchaus zentrale Rolle für die politische Position der Ratsmitglieder im Spektrum zwischen –10 (links) und 10 (rechts).

Maury Pasquier ganz links

Klar am linken Rand des Rats ist die Genfer Sozialdemokratin Liliane Maury Pasquier (–8,3) positioniert. An zweiter Stelle von links folgt Robert Cramer (–7,5). Der Grüne komplettiert die Genfer Delegation im Ständerat, die dort mit einer wahrhaft ungeteilten linken Standesstimme vertreten ist. Ideologisch noch geschlossener tritt einzig die Walliser Vertretung im Ständerat auf. Der Oberwalliser Beat Rieder (–1,2) und der Unterwalliser Jean-René Fournier (–1,0) besetzen genau die Mitte des Rats.

Mitte bedeutet in diesem Fall, dass gleich viele Kollegen und Kolleginnen links und rechts der beiden Walliser CVP-Politiker politisieren. Das Wallis spielt somit gewissermassen das Zünglein an der Waage im Ständerat. Das breiteste ideologische Spektrum deckt der Kanton St. Gallen im Ständerat ab. Während SGB-Präsident Paul Rechsteiner (–6,9) im linken Flügel der SP-Delegation politisiert, positioniert sich Karin Keller-Sutter (2,0), entgegen ihrem Ruf als Rechtsfreisinnige, gegenwärtig in der Mitte ihrer Fraktion.

Müller wieder rechts

Der markanteste Unterschied zum Nationalrat ist der dünn besiedelte rechte Pol. Die SVP ist in der kleinen Kammer nur mit fünf Personen vertreten. Ganz rechts aussen politisiert einzig Peter Föhn (9,8). Am ehesten in Richtung des Schwyzers orientiert sich der Glarner SVP-Politiker Werner Hösli mit einem Ratingwert von 7,6. Alex Kuprecht, der zweite Schwyzer Ständerat, politisiert ebenfalls für die SVP.

Ganz geschlossen ist die Schwyzer Standesvertretung dennoch nicht. Mit einem Wert von 5,9 markiert Kuprecht den linken Rand der SVP im Ständerat.

Nicht anders als im Nationalrat klafft auch im Ständerat eine ideologische Lücke zwischen SVP und FDP. In dieser Lücke ist der parteilose Schaffhauser Thomas Minder (4,8) politisch zu Hause. Am anderen Ende der Lücke steht der ehemalige FDP-Präsident Philipp Müller (3,4). Nachdem sich Müller im Lauf seiner Nationalratskarriere von rechts Richtung Mitte seiner Fraktion bewegt hat, markiert er im Ständerat nun wieder klar den rechten Pol seiner Partei.

Sein Gegenstück am linken Rand der Partei ist der Neuenburger Raphaël Comte (1,6). Bei der CVP erstreckt sich das politische Spektrum nicht ganz so weit. Es reicht vom Urner Isidor Baumann (0,0) bis zur Jurassierin Anne Seydoux (–2,4).

Kein Zufall dürfte sein, dass auch bei der CVP der linke Pol von einer Vertreterin der Romandie besetzt ist. Im Ständerat ist der Sprachgraben noch viel stärker ausgeprägt als im Nationalrat, wo er sich in den letzten Jahren zunehmend abgeschwächt hat. Mit dem Waadtländer Freisinnigen Olivier Français (1,0) politisiert ein einziger Romand rechts der Mitte. Welsche SVP-Vertreter sucht man hier vergeblich. Weit stärker ausgeprägt als im Nationalrat ist der Sprachgraben auch bei der SP. Das liegt insbesondere daran, dass ihr deutschschweizerisch geprägter sozialliberaler Flügel hier seine womöglich letzte Hochburg hat. Sein bekanntes Aushängeschild und zugleich die am weitesten rechts positionierte SP-Vertreterin (–5,2) ist Pascale Bruderer.

Ideologische Landschaft

Weil im Ständerat, anders als im Nationalrat, nicht sämtliche, sondern nur jeweils die Schluss- und Gesamtabstimmungen namentlich erfasst werden, beruht diese Analyse der Links-rechts-Positionierungen auf einer wesentlich schmäleren Datenbasis. Im vergangenen Ratsjahr wurden lediglich 173 Abstimmungen erfasst, von denen der grössere Teil unbestritten war. Dennoch reichen diese wenigen Abstimmungen, um ein durchaus nuanciertes Bild der ideologischen Landschaft der kleinen Kammer zu zeichnen.

Michael Hermann ist Leiter der Forschungsstelle Sotomo, **David Krähenbühl** wissenschaftlicher Mitarbeiter von Sotomo

Wie das Rating der Parlamentarier zustande kommt

cn. · Das Nationalratsrating, das in der Ausgabe vom Donnerstag veröffentlicht wurde, wird seit 2012 mit der Methode «DW Nominate» berechnet. Für den Ständerat in dieser Ausgabe der NZZ, wird seit 2015 «Alpha Nominate» ver-

Datum: 08.12.2017

Neue Zürcher Zeitung

Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
https://www.nzz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 104'397
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 15
Fläche: 74'584 mm²

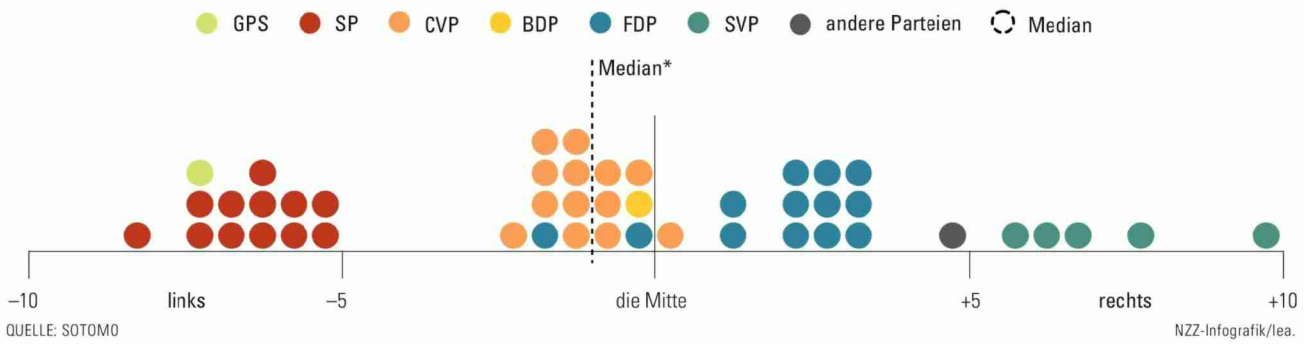
Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 999.222

Referenz: 67730608
Ausschnitt Seite: 2/2

wendet. Diese Methoden wurden für den amerikanischen Kongress entwickelt und bilden die ideologische Ausrichtung der Parlamentarier ab, ohne dass die einzelnen Abstimmungen bewertet werden müssen. «DW Nominate» bildet zusätzlich Trends in der Positionierung ab. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Werte von National- und Ständerat nicht direkt vergleichbar und werden deshalb getrennt publiziert.

Das Rating erscheint seit 1999 in der NZZ. Die Forschungsstelle Sotomo erstellt es alljährlich für unsere Zeitung.

Parlamentarierrating Ständerat 2017



Die Ständeratsmitglieder auf der Links-rechts-Achse

Name	Kanton	Rating
CVP-Fraktion		
Baumann Isidor	UR	0
Häberli-Koller Brigitte	TG	–0,5
Engler Stefan	GR	–0,9
Lombardi Filippo	TI	–1
Fournier Jean-René	VS	–1
Rieder Beat	VS	–1,2
Bischofberger Ivo	AI	–1,3
Hegglin Peter	ZG	–1,3
Bischof Pirmin	SO	–1,3
Vonlanthen Beat	FR	–1,9
Ettlin Erich	OW	–2
Graber Konrad	LU	–2
Seydoux-Christe Anne	JU	–2,4
FDP-Fraktion		
Müller Philipp	AG	3,4
Hefti Thomas	GL	3,1
Schmid Martin	GR	3,1
Caroni Andrea	AR	2,9
Wicki Hans	NW	2,6
Eder Joachim	ZG	2,6
Noser Ruedi	ZH	2,3
Dittli Josef	UR	2,1
Keller-Sutter Karin	SG	2
Müller Damian	LU	1,4
Français Olivier	VD	1
Abate Fabio	TI	–0,2
Comte Raphaël	NE	–1,6
SP-Fraktion		
Bruderer Wyss Pascale	AG	–5,2
Janiak Claude	BL	–5,5
Stöckli Hans	BE	–5,6
Jositsch Daniel	ZH	–5,6
Hêche Claude	JU	–6,4
Zanetti Roberto	SO	–6,4
Berberat Didier	NE	–6,5
Savary Géraldine	VD	–6,7
Rechsteiner Paul	SG	–6,9
Levrat Christian	FR	–7,1
Fetz Anita	BS	–7,2
Maury Pasquier Liliane	GE	–8,3
SVP-Fraktion		
Föhn Peter	SZ	9,8
Hösli Werner	GL	7,6
Germann Hannes	SH	6,9
Eberle Roland	TG	6,2
Kuprecht Alex	SZ	5,9
Minder Thomas	SH	4,8
BDP-Fraktion		
Luginbühl Werner	BE	–0,4
Grüne Fraktion		
Cramer Robert	GE	–7,5